

Vorwort

Johann Gottlieb Naumann (1741-1801) war einer der angesehensten Musikerpersönlichkeiten seiner Zeit. Nach Studien in Padua, Bologna und Venedig wurde dort 1763 seine erste Oper uraufgeführt. Kurz darauf wurde er als 2. Kirchenkompositeur an den Dresdner Hof engagiert, ab 1776 dann dort als kurfürstlicher Kapellmeister. Durch Vermittlung eines schwedischen Diplomaten wurde Naumann für die Reform der schwedischen Hofkapelle nach Stockholm berufen. Seit 1786 war er mit einem sehr günstigen Vertrag lebenslang an den Dresdner Hof gebunden. Obwohl sich die Mehrzahl seiner Werke dem Operschaffen widmen, sind auch kleinere und größere kirchenmusikalische Werke in großer Zahl überliefert und wurden – zum Teil auch nur auszugsweise – in vielen Kirchen weit über Sachsen hinaus musiziert.

Die Partitur des vorliegenden Sanctus stammt aus dem Kantorei-Archiv von Augustusburg und hat die Signatur Mus.N.1:12. Das Archiv entspricht in seiner Art und Ausstattung den Adjuvanten-Archiven in Mitteldeutschland. Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass der Schwerpunkt der Sammlung in der Kirchenmusik der Zeit nach Johann Sebastian Bach liegt. Meister wie Gottfried August Homilius sind mit einer großen Anzahl Kantaten und Motetten vertreten.

Der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Augustusburg sei für die Genehmigung der Veröffentlichung herzlich gedankt.

Da das Original sehr sorgfältig geschrieben ist und kaum Fehler aufweist, konnte sich in dieser Ausgabe im wesentlichen auf die Aussetzung des Generalbasses beschränkt werden.

Detlef Schoener